

AUFGESPIESST

Der Ex-Profi und Ostfriesland

Mit Sebastian Korst reiste ein Mann mit Dutzenden amerikanischen Nachwuchsfußballern nach Neuharlingersiel (siehe Artikel rechts), der selbst kurzzeitig Fußballprofi gewesen war. Doch Verletzungen und sieben Operationen zwangen den zwölfmaligen Jugendnationalspieler mit Mitte 20, einen anderen Weg einzuschlagen. Als Fußball-Unternehmer ist der 39-Jährige inzwischen aktiv und in dieser Rolle auch für den amerikanischen Fußballverband tätig. Als er in Neuharlingersiel am Rande des Trainingscamps ins Plaudern kam, verriet der Pfälzer auch, dass er fast mal „Ostfrie“ geworden wäre. Marc Fascher wollte den ehemaligen Jugendspieler des 1. FC Kaiserslautern von Elversberg zu Kickers Emden lotsen. Doch ein Wechsel kam trotz eines eintägigen Ortsbesuches in Emden nicht zustande. Mehr als 15 Jahre später führte Sebastian Korst nun sein zweites Fußballer-Leben ein zweites Mal nach Ostfriesland. Diesmal immerhin für eine Woche.

Sören Siemens

KONTAKT

Die Sportredaktion unserer Zeitung erreichen Sie unter:

Matthias Herzog
Telefon
0491/9790-282
Fax 0491/9790-201
E-Mail
sport@zgo.de



Das machten 50 USA-Kicker in Ostfriesland

FUSSBALL Auswahl von „US Soccer Europe“ war eine Woche in Neuharlingersiel – Coach aus USA eingeflogen

VON SÖREN SIEMENS

NEUHARLINGERSIEL - Auf dem Sportplatz von Frisia Neuharlingersiel ist normalerweise die 4. Kreisklasse beheimatet. Eine Woche lang wurde es nun sehr international. 50 amerikanische Nachwuchsfußballer trainierten und spielten dort: Die Jungen und Mädchen kamen aus Süddeutschland, Belgien, Ungarn, Italien und Spanien. Die weiteste Anreise hatte Eric Teepe, ein College- und Honorartrainer des amerikanischen Fußballverbandes US Soccer: dem amerikanischen DFB. Er flog extra für das Trainingscamp über den großen Teich.

Hinter dem ungewöhnlichen Besuch an der ostfriesischen Küste steckt ein kaum bekanntes Nachwuchsförderprogramm des amerikanischen Fußballverbandes US Soccer. Unter dem Titel „US Youth Soccer Europe“ werden talentierte amerikanische Kinder und Teenager betreut, deren Eltern für einige Jahre als Soldaten, Diplomaten oder in der freien Wirtschaft in Europa arbeiten, bis es zurück in die Vereinigten Staaten geht. „Wir haben deshalb natürlich eine hohe Fluktuation. Wir verlieren nach jeder Saison etwas mehr als die Hälfte der Kinder“, sagt Sebastian Korst. Der Pfälzer

ist Ex-Fußballprofi und betreut das Programm auf Honorarbasis für den amerikanischen Fußballverband. Die Zentrale liegt in Ramstein (Rheinland-Pfalz), ganz nah an dem dortigen Militär-Standort der „Amis“ – der größten Basis der US-Streitkräfte außerhalb der USA.

Viermal im Jahr kommen Talente aus Europa mit einem amerikanischen Pass zu dreitägigen Trainingscamps mit einigen Trainern zusammen – von der U11 (E-Jugend) bis zur U17 (B-Jugend). Außerdem findet einmal im Jahr ein einwöchiges Trainingscamp statt, vorwiegend im Ausland. Dieses Trainingslager wurde nun in Neuharlingersiel ausgetragen, weil es für alle Beteiligten eine unbekannte Region war und man zu Corona-Zeiten einmal eher „ländlicher“ unterwegs sein wollte.

So schlugen die „Boys and Girls“ ihr Quartier in der Jugendherberge in Neuharlingersiel auf, trainierten auf den Plätzen des FC Frisia und des TSV Carolinensiel und bestritten einige Testspiele gegen Jugendteams aus der Region. Corona-Infektionen und Verletzungen sorgten auch für einige Absagen. Zwei U17-Spielerinnen von Atletico Madrid, ein Spieler von Galatasaray Istanbul und ein Nachwuchskicker des SC Paderborn mussten ab-



Auch viele talentierte Mädchen werden bei „US Youth Soccer Europe“ gefördert. Sie trainierten vor wenigen Tagen in Neuharlingersiel.

FOTOS: PRIVAT

gen. Der Rest der amerikanischen „Europa-Auswahl“, die zu zwei Dritteln aus Akteuren aus Deutschland bestand, genoss die Nordseeluft mit viel Fußball, einer Wattwanderung und einem

Ausflug nach Bremen. Nicht alle spielen bei namhaften Klubs.

Die Europa-Auswahl gehört dem Olympic Development Program (ODP) an. Sticht man heraus, geht

es zu weiteren Förderungen in die Heimat. Mehr als 20 Spieler und Spielerinnen durften 2021 vorspielen, sieben erreichten ein Regional-Camp und zwei schafften es in den erweiterten Kader einer U-Nationalmannschaft. „Unsere Arbeit lohnt sich also für den amerikanischen Verband.“ Bis die Kinder dort ankommen, müssen die Eltern aber selber investieren – die Kosten für Unterkunft und Verpflegung in Neuharlingersiel mussten selber getragen werden.

Auch im Breitensport ist „US Soccer Europe“ inzwischen tätig, hat in Ramstein, Grafenwöhr, Wiesbaden, Stuttgart/Hildrzhhausen und im italienischen Vicenza Sportvereine gegründet, die als „US Soccer“ am regulären Ligabetrieb teilnehmen und die Plätze von Partnervereinen nutzen.

Auf der Leistungsebene ist es für die Kinder und Jugendlichen sehr reizvoll, in dem ODP-Programm weit zu kommen. Dies steigert erheblich die Chancen, eines der begehrten Sport-Stipendien in Amerika zu erhalten. In diesem Bereich ist der 39-jährige Sebastian Korst auch mit seiner Firma „ProcSoc“ tätig. Dabei hilft er auch deutschen talentierten Spielern, ein bezahltes Fußball-Stipendium in den USA zu erhalten.

Denn nur die wenigsten

werden tatsächlich Profis. Der frühere Jugendspieler des 1. FC Kaiserslautern weiß das nur zu gut. Mit großem Talent ausgestattet und in den U-Nationalmannschaften mit Kevin Kurányi oder Thomas Hitzlsperger spielend, bremsten Sebastian Korst als Jungprofi bei Saarbrücken II, Dundee United oder Elversberg letztlich Verletzungen aus. „Ich wurde siebenmal operiert.“ Er studierte Sportmanagement, gründete eine Fußballfirma und ist als Sportlicher Leiter nun eines der Gesichter von „US Youth Soccer Europe“.



Der Sportliche Leiter Sebastian Korst (links) aus Rheinland-Pfalz begrüßte in Neuharlingersiel auch Trainer Eric Teepe, der aus den USA angereist war.

Spendenlauf erbrachte 7000 Euro

EMDEN - Rund 600 Läufer haben sich im März unter dem Motto „Gemeinsam für die Ukraine“ am Spendenlauf der Hochschule Emden/Leer beteiligt. Insgesamt kam eine Spendensumme von 7000 Euro zusammen. Das Geld soll laut Hochschulsport-Koordinator Benjamin Breuer, der den Lauf mit seinem Team organisiert hatte, an regionale Hilfsprojekte fließen, die das Ziel haben, geflüchtete Menschen aus der Ukraine zu unterstützen. Vertreter dieser Initiativen können sich bis zum 22. April per Mail an spendenlauf@hs-emden-leer.de bewerben.

TG Wiesmoor siegt 3:0

WIESMOOR - Die durch die Corona-Lage kürzeste Volleyball-Saison aller Zeiten beendete Männer-Verbandsligist TG Wiesmoor mit einem 3:0-Sieg bei Union Lohne. Damit sprang für das junge Team von Heinrich Jacobs nach je zwei Spielen im November, März und April Platz drei heraus, der für die Zukunft hoffen lässt. In Lohne hatte die TG alles im Griff und siegte 25:20, 25:19 und 25:19.

Im ersten Satz zogen die Gäste erst nach dem 16:16 unaufhaltsam davon. Danach begannen die Gäste jeweils etwas holprig, lagen 5:8 (2. Satz) und 1:6 (3. Satz) zurück, ehe sie den Rhythmus fanden und Punkt um Punkt erzielten. Im letzten Satz führten sie gar mit 19:10, ehe der Gegner noch etwas Ergebniskosmetik betrieb.

Wiesmoor: Bruns, Wesels, L. Jacobs, Stelle, B. Jacobs, Barkhoff, Aden, Stepanek.

WIEN / AM - Fortuna Logabirum reist nach zweijähriger Corona-Pause wieder mit seinen Jugendlichen zum Osterturnier nach Wien. Dort bestreiten die U20, U18, und U16 Spiele gegen internationale Topmannschaften.

Fortunas U16 bekommt es mit dem Nachwuchs von

Eintracht Frankfurt, dem italienischen Spitzenteam Libertas Trieste sowie dem TSV Vaterstetten aus der Region München zu tun. „Unsere Jungs, die in der Liga kaum Gegenwehr gespürt haben, sind auf einmal krasse Außenseiter“, sagt Trainer Alexander Meiborg. Insgesamt 52

Teams messen sich bei der U16.

In der Altersklasse U18 stellen die Leeraner zwei Teams, da sie in allen Altersklassen auch wieder Spieler aus befreundeten Vereinen mitnehmen. Ebenfalls an Bord sind zwei ukrainische Flüchtlinge, die die Leeraner für das Tur-

nier eingeladen haben. „Die kamen hier mit zwei Taschen an, davon war eine voll mit ihren Basketballsachen“, betont Meiborg.

Die U18/1 trifft in Gruppe G auf BG Leitershofen/Stadtbergen (Augsburg), den litauischen Erstligisten Marijampoles SC, den belgischen Erstligisten Gembo

Antwerpen und Vienna United aus der Gastgeberstadt. Die U18/2 bekommt es mit ALBA Berlin, UAB Wien und dem belgischen Erstligisten United Basket Woluwe zu tun.

Die U20 misst sich in der Vorrunde mit dem TK Hannover, BBC 90 Köpenick aus Berlin, den Berlin Bas-

kets sowie UAB Wien. Die Leeraner reisen in zwei Minibussen und mit der Bahn nach Wien. Neben den Mannschaften sind mit Senior Alfred Meiborg sowie dem erst 14-jährigen Mattis Bunker auch zwei Schiedsrichter am Start, die die Spiele in Wien leiten werden.

Sogar ein Infekt stoppte Havemanns Comeback nicht

ELF DER WOCHE Esens' Keeper hielt gegen Pewsum auch einen Strafstoß – Sechs Akteure erstmals nominiert

OSTFRIESLAND / MAZ - Wegen eines Magen-Darm-Infekts musste **Jannes Havemann** die vergangene Woche das Bett hüten. An Training war an den Tagen nicht zu denken. Doch der Torhüter und Kapitän des Fußball-Bezirksligisten TuS Esens rappelte sich wieder auf, sodass seine Mannschaft im Heimspiel gegen den TuS Pewsum auf ihn zählen konnte. „Ich war zwar noch etwas schlapp, aber angesichts der personell angespannten Lage habe ich zugesagt“, erklärt der 31-Jährige aus Esens, der über die 90 Minuten vollen Einsatz zeigte. „Jannes hat eine tolle Einstellung an den Tag gelegt. Er war sehr stark im Tor“, lobt auch sein Coach Jens Backhaus. Damit hat sich Havemann eine Nominierung in der „Elf der Woche“ mehr als verdient.



Jannes Havemann

Der Esenser Keeper steht erstmals in der Aufstellung – auch weil der 31-Jährige in der ersten Saisonhälfte lange ausfiel. Im Bezirkspokalspiel im September in



Weene war der Stammtorhüter in der Schlussphase wegen Personalnot als Joker auf dem Feld zum Einsatz gekommen und verletzte sich dabei unglücklich im Knie-Waden-Bereich, was die erste Zwangspause zur Folge hatte. Einen Monat später im Bezirkspokalspiel in Strudden erlebte er ein Ver-

letzungs-Deja-vù. Die Kniebeschwerden sorgten für Zwangspause Nummer zwei. Wegen der Verletzung und der langen Winterpause war es am Sonntag Havemanns erster Punktspielseinsatz in der 1.-Herren-Mannschaft nach knapp sechs Monaten. Beim 3:2-Sieg gegen Pewsum hielt er in der Schlussphase einen

Strafstoß und verhinderte somit den Pewsumer Ausgleich.

Eine ebenso überragende Leistung zeigte **Frank Til**. Dem Verteidiger im Esenser Trikot glückte per Kopfball nicht nur der zwischenzeitliche Ausgleich zum 1:1, sondern er verwandelte in der 72. Minute auch einen Foulelfmeter

zum 3:2. Die beiden Pewsumer Tore erzielte **Carsten Weyers**, der damit zum zweiten Mal in der „Elf der Woche“ steht.

Ein Ausrufezeichen setzte am Sonntag der SV Wallinghausen mit seinem 6:1-Erfolg gegen Larrelt. Den Torreigen eröffnete der starke SVW-Akteur **Bent Bogena** mit einem Doppel-

pack. Auch **Jan-Friso Heeren** zeigte überragende Leistungen und trug sich mit dem zwischenzeitlichen 5:0 ebenfalls in die Torschützenliste ein.

Vom SV Großefehn schafften es zwei Fußballer erstmals in die „Elf der Woche“: Verteidiger **Thomas Dirks** und Mittelfeldakteur **Helge Janssen** sorgten mit dafür, dass die frühe 1:0-Führung bis zum Schluss Bestand hatte und die Fehntjer einen Derbysieg in Aurich feierten.

Der FC Norden machte am Sonntag mit einem 4:0-Sieg gegen BW Borssum auf sich aufmerksam. Auffälligste Akteure im Norder Dress waren dabei Verteidiger **Imko Schwitters** und Stürmer **Jens Bakker**, der mit zwei Toren und einer Vorlage die Gastgeber zum Sieg führte.

Das Topspiel in der Bezirksliga-Aufstiegsrunde zwischen Tabellenführer SV Hage und TV Bunde brachte zwar keinen Sieger hervor (1:1), dafür zwei Kandidaten für unsere Aufstellung: Die beiden Torschützen **Stefan Hollwege** (Hage) und **Keno Schmidt** (Bunde) verdienten sich durch ihre unermüdlichen Einsätze ebenfalls eine Nominierung.